Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

mynder wuerd dennoch pracht
man in chlarvin in sand Bonifacij
munster do tett got sein genad
vnd erzaigt sand alexius hey
likhait Wann all die siechen
die sein heyligen leichnam pe
ruerten die wuerden all ge
sunt die plinten wuerden ge=
sechund Vnd die pehafftem =
menschen wuerden von dem
posen geist erlost Die chrumpe
wuerden geslecht Vnd die
sundersiechen wuerden rain
do macht man dem liebem
herre sand Alexio ain reiche
sarich vom gold vnd vom =
edelm gestain Vnd hiess in siben
tag ob der erden stein durch
der siechen trast vnd durch
der petruebten willen Vnd
sang das volkch vnd lobten
got vnd den liebe herre sand
Alexium do gieng ain als suesser
gesmachen von sein heiligen
leichnam als der all die appo //
teken hiet auff getan die vber
all wern Nach dem do der

lieb herr sand Alexius von seim
gemachel gieng do pelaib sy
sein ler vnd dient got mit gantze
fleis mit petten mit vasten mit
wachen vnd mit vill ander =
gueten vbung Vnd verdient
irs leibs narung mit iren =
hendten die vier vnd dreissig
iar wie reich vnd wie edel
sy was So was sy pey irem
swecher nicht an iren tod -
do pawt Eufemianus ain schons
munster in seins suns erem
Vnd legt sein guet halbs dar
auff darin legt man den liebe
herre sand Alexium mit an //
// dacht vnd mit wierdikait
Dar nach starib sein gemechel
vnd wolt pey sand Alexius
ligen Vnd man das grab auff
tett vnd sey darin wolt legen
Do gesachen vill grass zaiche
Vnd gieng ain suesser ge =
smachen von ir Vnd cham =
ain grass liecht von himel
das schain als liecht als newn
sunnenschein do ward ain